

**163/35** 1734 März 1., Konstanz

Schreiben von Josef Franz Schorno an Beat Jakob Anton  
Zurlauben betreffend die St. Konradspfründe

---

**B** J. F. Schorno<sup>1</sup> teilt dem Benefiziaten Beat Jakob Zurlauben<sup>2</sup> in Zug mit, dass die Akten, welche die Zurlaubenpfrund<sup>3</sup> betreffen, schon seit einigen Wochen dem «proepiscopus»<sup>4</sup> vorliegen. Schorno hat wiederholt dringlich um die Erledigung der Sache gebeten; nach dem Frühstück wird er es erneut versuchen. Er meint, dass es wegen ihrer Zahl häufig zu einer grossen Verzögerung bei den Geschäften kommt. Er wird sich morgen für zwei oder drei Wochen nach Bischofszell begeben. In seiner Abwesenheit wird der Prokurator Braunegger<sup>5</sup> an seine Stelle treten, um auf eine rasche Erledigung des Falles zu drängen.

---

<sup>1</sup> Josef Franz Schorno.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Gemeint ist die St. Konradspfründe in Zug.

---

<sup>4</sup> Gemeint ist Johann Franz Anton von Sirgenstein, im Bistum Konstanz sowohl Weihbischof wie Generalvikar.

---

<sup>5</sup> Josef Anton Braunegger (im Original «Brunegger»).

---

AH 163, Bl. 44-45 • Bl. 45 leer, 44<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz (aufgeklebt).  
Original, in lateinischer Sprache.

---